

Eröffnung

© Fotos: Alex Gonschior



Die Eröffnung des 7. Filmfestes FrauenWelten: Dem großen Andrang stellen sich Festivalleiterin Irene Jung und das langjährige ehrenamtliche Teammitglied Monika Michell (FF-Praktikantin 2004).



Noch vor dem Einlaß finden sich zwei Kämpferinnen für Frauenrechte und haben sich auch sofort eine Menge zu sagen: Gleichstellungsbeauftragte der Stadt Tübingen Dr. Susanne Omran und Professorin, Autorin und Vorstandsmitglied der Zentralbank von Neuseeland, Marilyn Waring.



Nach und nach treffen die Gäste zum Eröffnungsfilm „Waitress“ im Kino Museum ein: Ute Bechdorf und Christiane Pyka vom d.a.i., das auch 2007 wieder mit dem Filmfest FrauenWelten kooperiert hat.



Viele bekannte Gesichter sind in Erwartung der Eröffnung im Kino Museum zu sehen...



Und dann ist es soweit: Mitveranstalterin und Gleichstellungsbeauftragte Frau Dr. Omran überbringt Grußworte der Universitätsstadt Tübingen.



Ute Österle, Vorstandsfrau von TERRE DES FEMMES berichtet aus dem Verein über die Arbeit des vergangenen Jahres...



Und schließlich eröffnet Festivalleiterin Irene Jung das 7. Filmfest...



...bevor Ehrengast Marilyn Waring dem Publikum präsentiert wird.



Nach dem Eröffnungsfilm, der tiefgründigen Komödie "Waitress" von Adrienne Shelly, die enthusiastischen Beifall erhält, geht's wie gewohnt zum Eröffnungsfest in die Kelter, um auf die erfolgreiche Eröffnung anzustoßen, wo sich auch zahlreiche Frauen von TERRE DES FEMMES einfinden...



...sowie (v.l.n.r) MdB Heike Hänsel, Walter Schwenninger vom Arme Welt Zentrum und Bernd Wolpert vom evangelischen Zentrum für entwicklungspolitische Filmarbeit EZEF, sowie Paulo de Carvalho, Leiter des Cine Latino, Mitglied der Auswahlkommission des Filmfestivals von Locarno und FrauenWelten-Unterstützer seit dessen Anfängen.



Auch die ersten Regisseurinnen des Filmfests sind zur Eröffnung gekommen: Simone Heyder (2.v.l.) und Sabine Sameith (3.v.l.) von „Himmelsstürmerinnen“ feiern mit uns diesen gelungenen Abend.

Bunt gemischte Eindrücke der Filmwoche 2007

© Fotos: Alex Gonschior



Wie jedes Jahr gab es einen Stand von TERRE DES FEMMES beim Filmfest FrauenWelten, betreut von Mitarbeiterinnen, die den Gästen Auskünfte erteilten und Informationsmaterialien und Publikationen anboten.



Hier die Regisseurin des Filmes „Himmelsstürmerinnen“ Simone Heyder...



...und ihre Kollegin Sabine Sameith bei einem Getränk nach der Eröffnung.



TERRE DES FEMMES-Mitarbeiterin Dana Awuma im Gespräch mit Film-Grafiker Uli Gleis.



Regisseurin und Mitwirkende von „Women between the frontlines“ Assabah Khan aus Kashmir unterhält sich mit der ehemaligen Beraterin der neuseeländischen Ministerpräsidentin Maggie Eyre...



...und Angelika Scheuch und Christel Senf aus Thüringen stoßen auf ihren ereignisreichen Besuch auf dem Filmfest mit einem Gläschen Sekt an. Sie hatten bei der Handytüten-Aktion (Spenden in Form von recycelbaren Handys) von TERRE DES FEMMES ein Wochenende auf dem Filmfest gewonnen.



Filmmacherin Elke Jonigkeit erzählt nach der Vorführung ihres Filmes „NAZO“ von dem aus ihrem Film hervorgegangenen Frauenprojekt in Afghanistan...



...und tauscht sich mit der iranischen Regisseurin Afsar Sonia Shafie aus.



Afsar Sonia Shafie wartet auf den Beginn ihres Filmes „City Walls“ im Foyer des Kinos Arsenal, das zugleich als Festivalcafé dient...



...danach steht sie dem bewegten Publikum für Fragen zur Verfügung...



....und macht dies mit sichtlicher Begeisterung.



Sie kam aus der Schweiz, um ihren spannenden Film über ihre eigene Familiengeschichte von drei Frauen-Generationen im Iran dem Tübinger Publikum zu präsentieren.



Auch das Team darf sich zwischendurch erfrischen, hier Steffi Gleißner (Praktikantin des Filmfestes 2006) und Sabine Götz (Praktikantin 2007).



Zum Abschluß heißt es noch einmal „Bitte Lächeln“ für die gemischte Gruppe aus Gästen und Teilen des Teams. V.l.n.r.: Elke Jonigkeit, Afsar Sonia Shafie, Nina Edler (Praktikantin 2007), Irene Jung, Assabah Khan, Amra Zimic, Luna Mijovic und Ajkuna Hoppe (Praktikantin 2005)

Nina Hoss

© Fotos: Alex Gonschior

Nina Hoss, Schirmfrau zum Thema "Genitalverstümmelung" bei TERRE DES FEMMES, steht nach dem Besuch in der TDF-Geschäftsstelle der Presse zur Verfügung...



...in der Festivallobby der Filmtage Tübingen.



Hier treffen zwei beeindruckende Frauen aufeinander: Nina Hoss lernt Marilyn Waring kennen. Irene Jung erklärt beiden, dass die Filme „Yella“ und „Who's Counting?“ demselben Schwerpunkt zuzurechnen sind, der sich mit der globalen Weltwirtschaft und ihren Auswirkungen auf Menschenrechte von Frauen beschäftigt. Und dass sie außerdem etwas Weiteres gemeinsam haben: ihr Engagement für die Umwelt.



Auch Spaß muss sein während der ganzen Arbeit.



Und weiter geht's ins Kino Museum zum Sektempfang für die Berlinale-Gewinnerin. Nina Hoss im Gespräch mit TDF-Geschäftsführerin Christa Stolle und Irene Jung.



Ein Lob an TERRE DES FEMMES: „Macht weiter so!“



...worüber sich die TDF-Referentinnen für Eilaktionen und Ehrverbrechen Myria Böhmeke und Sybille Schreiber (Filmfest 2004) natürlich sehr freuen.



Doch der Arbeitstag ist für Nina Hoss noch nicht zu Ende: im Kino Museum führt sie das Publikum in ihren Film „Yella“ ein über eine junge Frau aus Ostdeutschland in den Wirren der Neuen Ökonomie.



Nach dem Film gibt's ein belebtes Publikumsgespräch. Zuerst müssen einige Situationen des manchmal enigmatischen Films erklärt werden...



... dann hat sie Gelegenheit zu erklären, was der Film in ihr selbst ausgelöst hat. Sie meint, dass sie während der Filmarbeiten die Überzeugung gewonnen hat, dass wir diese Welt der Manager und Wirtschaftsführer nicht klischeehaft annehmen, sondern näher betrachten sollten, denn es handele sich durchaus um Menschen und um Zusammenhänge, die mit unserem täglichen Leben zu tun haben und große Auswirkungen darauf haben.



Nach einer längeren Diskussion bedanken sich Publikum und Festivalleitung herzlich für diesen kurzen aber sehr intensiven Besuch auf dem Filmfest „FrauenWelten“ und bei TERRE DES FEMMES in Tübingen.

Marilyn Waring

© Fotos: Alex Gonschior



Die Ex-Parlamentarierin, Professorin und Vorstandsmitglied der Notenbank Neuseelands, Marilyn Waring (Mitte) nahm den weiten Weg von Neuseeland auf sich, um beim Filmfest ihre herausfordernden Thesen zu Menschenrechten von Frauen und globalisierter Wirtschaft zu präsentieren.



Mit Freude beantwortet sie die Fragen des Publikums nach der Vorführung des Filmes „Who's counting?“ über ihr Leben und ihre Arbeit.



Danach wird auf die erfolgreiche Vorstellung mit einem Gläschen Sekt angestoßen. So auch von Maggie Eyre, langjährige Beraterin der damaligen neuseeländischen Ministerpräsidentin und langjährige Freundin von Marilyn Waring, die diese nach Tübingen begleitet hat.



Auch Marilyn Waring zeigt sich zufrieden über die Diskussion....



...und ist aber durch die Publikumsdiskussion richtig in Fahrt gekommen. Sie erklärt ihre Position der TERRE DES FEMMES-Vorstandsfrau Ute Österle (links), die der Professorin gespannt lauscht.



Am 25.11., dem internationalen Tag „NEIN zu Gewalt an Frauen“ findet eine Diskussionsrunde mit Marilyn Waring statt. Da die schwedische Europaparlamentarierin Maria Carlshamre ihren Besuch kurzfristig absagen musste, gehört das Podium ganz allein Marilyn Waring, die fast drei Stunden lang das Publikum in Spannung hält.



Auch die Gleichstellungsbeauftragte der Stadt Tübingen, Dr. Susanne Omran ist an diesem wichtigen Tag anwesend und begrüßt das Publikum. Gleichzeitig ruft sie zur Demonstration gegen den am selben Tag in Tübingen auftretenden Islam-Prediger Pierre Vogel auf.



Festivalleiterin Irene Jung spricht einleitende Worte...



...und dann erhält Marilyn Waring die gesamte Aufmerksamkeit der ZuhörerInnen



Die Professorin, Autorin und Pionierin einer feministischen Ökonomie erzählt, wie ihr zum ersten Mal 1975 als neuseeländischer Parlamentsneuling bewusst wurde, wie wenig die Arbeit von Frauen eigentlich zählt.



Dazu bringt sie ein spannendes Beispiel: In ihrem Wahlkreis hatte die Bäuerin einer Schaffarm, einen schweren Unfall.



Auf der Lohnliste der Farm war diese Frau jedoch nicht aufgeführt...



Um die Frau zu ersetzen, brauchte es drei Arbeitskräfte: Einen Schafscherer, einen Farmhelfer und eine Haushalthilfe.



Die Versicherung weigerte sich jedoch, deren Lohnkosten zu übernehmen, denn es habe ja kein regelrechtes Arbeitsverhältnis der Frau gegeben. Und das Beängstigende an diesem erschreckenden Beispiel: Es ist kein Einzelfall, sondern diese verkürzte Perspektive gilt weltweit.



Trotz der ernst zu nehmenden Ausführungen über das ungerechte System der globalen Weltwirtschaft, schafft es die Neuseeländerin immer wieder mit viel Humor das Publikum und auch Festivalleiterin Irene Jung zum Lachen zu bringen.



Die nächste Frage aus dem Publikum wird von Dolmetscherin Ajkuna Hoppe synchron für Marilyn Waring übersetzt...



...und Irene Jung wartet gespannt auf die Antwort der Neuseeländerin...



...ehe sie die Antwort für das Publikum ins Deutsche übersetzt und Marilyn's Ansichten und Ausführungen vermittelt.



Auf die Frage, was sie mit ihrer jahrzehntelangen Arbeit dafür, dass „Frauen zählen“ bewirken konnte, konnte sie Beeindruckendes berichten. Die Notenbank Neuseelands, in deren Vorstand sie sitzt, benutzt inzwischen ein System von Multiindikatoren, um das Wohlergehen von Mensch und Wirtschaft im Land zu messen, nicht nur wie üblich die Geldkreisläufe. Dementsprechend werden bei wirtschaftspolitischen Strategien auch die Frauen und indigene Bevölkerung und ihr beträchtlicher, aber nicht geldlicher Beitrag zur Wirtschaft berücksichtigt.

Luna Mijovic

© Fotos: Alex Gonschior



Unser jüngster Gast war die 16-jährige Bosnierin Luna Mijovic, Hauptdarstellerin des Abschlussfilmes und Berlinale Gewinners „Grbavica - Esmas Geheimnis“.



Luna spielte die Rolle der Sara in „Grbavica“ mit nur 13 Jahren. Der Film wurde 2006 mit dem Goldenen Bären ausgezeichnet. Die überaus reife Luna Mijovic hat zur Vorbereitung auf ihre Rolle verlassene Kinder von im Krieg vergewaltigten Frauen in Waisenhäusern kennengelernt und sich so intensiv mit der Thematik auseinandergesetzt. Aus der Vorbereitung für die Rolle sind intensive Freundschaften entstanden und Luna engagiert sich nun weiterhin für deren Wohlergehen.



Das engagierte Mädchen tourte eine Woche lang mit ihrer Betreuerin und Dolmetscherin Ajkuna Hoppe, sowie Festivalleiterin Irene Jung durch die Städte Herrenberg, Stuttgart und Tübingen, wo sie in Kinos und Schulen unter anderem mit 350 SchülerInnen über die Thematik des Krieges in Bosnien und dessen Folgen diskutierte...



...wie hier zum Beispiel in der Geschwister Scholl Schule in Tübingen.



250 SchülerInnen waren anwesend und sehr interessiert und begeistert bei den Gesprächen mit der jungen Bosnierin.



Und auch Luna freute sich, den gleichaltrigen Jungs und Mädchen ihre Heimat und das Thema, dass ihr so am Herzen liegt, näher bringen zu können....



...so sehr, dass sie auch nach der Veranstaltung mit besonders interessierten SchülerInnen weiter diskutierte.



In Tübingen gab es jedoch abseits der vielen Termine auch Zeit für die jugendliche Schauspielerin, die noch das Gymnasium in Sarajevo besucht, die Umgebung kennenzulernen...



...und zwar bei einem Ausflug zur nahegelegenen Burg Hohenzollern, wo sie sich sehr amüsierte.

Wir bedanken uns recht herzlich bei der Medien- und Filmgesellschaft Baden-Württemberg, MFG, für die finanzielle Unterstützung der Schulvorstellungs-Rundreise von Luna Mijovic.

Fokus "Arabische Frauen"

© Fotos: Alex Gonschior



Der Fokus „Arabische Frauen“ wird mit der deutschen Premiere der libanesischen Komödie „Caramel“ von Festivalleiterin Irene Jung und dem Vertreter des Vereins Arabischer Studenten und Akademiker, Adwan Taleb, eröffnet.



Die jüngste arabische Festivalbesucherin Dalia sieht noch etwas skeptisch in die Kamera, hier zusammen mit den Festivalorganisatoren des Cine Latino, Alba Folminaya und Paulo de Carvalho.



Das zahlreich anwesende Publikum wartet gespannt auf den Film „Caramel“, der den Publikumspreis des Filmfestivals von San Sebastian gewann und auch in Tübingen begeisterten Beifall erhält.



Zur Feier der gelungenen Premiere wird selbstverständlich eine Flasche Sekt geköpft von Teammitglied Charlotte Kalfass und Maggie Eyre, Gast aus Neuseeland.



Passend zum Fokus der arabischen Frauen, tritt die Bauchtanzgruppe „Yalla Bineh“ im Kino Arsenal auf...



...und wirbelt durch die Menge...



...um den ägyptischen Film „Dunia“ einzuführen.

Abschlussveranstaltung mit Luna Mijovic

© Fotos: Alexander Gonschior



Als Abschlussfilm des 7. Filmfests FrauenWelten wird der Film „Grbavica - Esmas Geheimnis“ gezeigt in Anwesenheit der 16-jährigen Hauptdarstellerin Luna Mijovic, sowie des Tübinger Oberbürgermeisters Boris Palmer. Die beiden konnten sich bereits vor dem Film kurz kennenlernen...



und der OB ist dabei, auf seinem Terminplaner noch ein Plätzchen zu finden, um der beeindruckenden bosnischen Schauspielerin am nächsten Tag eine kleine Führung durch das Tübinger Rathaus zu geben.



Eröffnet wird die Abschlussveranstaltung dann von Festivalleiterin Irene Jung...



...nach den Grußworten von OB Boris Palmer, der auch eine gute Nachricht mitbringt, nämlich das Vorhaben der Universitätsstadt Tübingen die FrauenWelten künftig mit mehr Geld zu unterstützen.



Danach stellt Irene Jung Luna Mijovic dem Publikum vor...



die in perfektem Englisch dem Film einleitende Worte vorausschickt. Besonders weist sie auf die Notwendigkeit hin, den Kindern und Jugendlichen, die zu Opfern des Bosnien-Krieges wurden, weiterhin zu helfen, ihre Traumata zu überwinden.



Nach der Vorführung zeigt die junge Luna dann ihre Reife, stellt sich wacker den vielen schwierigen Fragen des Publikums...



...und erklärt dem deutschen Publikum die Zustände in Sarajevo, die Nachwirkungen des Krieges dort....



....und berichtet über verlassene Kinder von im Krieg vergewaltigten Frauen in SOS Dörfern. Von diesen sind einige im Laufe der Filmarbeiten ihre engsten Freundinnen geworden. Sie ruft auch zu Spenden für diese Kinder auf...



....und das Tübinger Publikum zeigt sich sehr großzügig. VIELEN DANK an die BürgerInnen Tübingens und die SchülerInnen des Herrenberger Schickard-Gymnasiums.



Danach wird in der Lobby des Museums zum Abschluss auf das erfolgreiche Filmfest angestoßen, hier Geschäftsführerin von TERRE DES FEMMES Christa Stolle und Oberbürgermeister Boris Palmer...



...der auch weiterhin viel mit der interessanten bosnischen Jugendlichen auszutauschen hat.



Nach der anstrengenden aber gelungenen Veranstaltung hat auch Luna einen Schluck Erfrischung verdient. Im Hintergrund ihre ständige Begleiterin und Lebensberaterin, Mutter Amra Zimic.



Die bosnische Journalistin hat ebenfalls Gelegenheit zum angeregten Austausch mit dem OB.



Wir danken den beiden überaus beeindruckenden Frauen aus Bosnien für ihren bewegenden Besuch!

Das erfolgreiche Filmfest FrauenWelten 2007, zu dem auch immer mehr ZuschauerInnen aus anderen Teilen Deutschlands kamen, dankt zum Schluss recht herzlich den Kinos Museum, Arsenal und Waldhorn für ihre hervorragende Zusammenarbeit.

**Und dem Publikum: Auf Wiedersehen zum Filmfest 2008.
Terminänderung!
Das Filmfest FrauenWelten 2008 wird vom 30.10. - 5.11.2008 in Tübingen stattfinden.**